wir 03|2024

Gemeindezeitung der Evangelischen Christuskirchengemeinde Mönchengladbach

Evangelisch
auf gutem Grund
März 2024

Titelfoto: Rolf Oeser / fundus-medien.de

Ostern 2024

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Ein ewiger Anfänger gibt sich die Ehre

Das Grabmal Eberhard Jüngels auf dem Stadtfriedhof Tübingen. Foto: Dr. Hans-Peter Willi

Gott fängt an: Ewig mit sich selbst. Mit nichts etwas. Mit mir allerlei. Ich musste lächeln, als ich das jetzt las. Es war ein wissendes Lächeln. Und ein getrostes Lächeln. Ausgelöst hatte es das Foto, das mir mein Freund seit Studientagen geschickt hatte. Mit dem Kommentar: *Gestern war ich auf dem Tübinger Stadtfriedhof und habe gesehen, dass das Holzkreuz auf dem Grab unseres Lehrers Eberhard Jüngel inzwischen durch einen Stein ersetzt wurde. Dabei habe ich auch an Dich gedacht.*

Eberhard Jüngel ist bis zum heutigen Tag mein Lehrer geblieben. Noch immer nehme ich die Bücher des hoch angesehenen Theologieprofessors aus dem Buchregal und lese mit Gewinn. Und es kommt mir vor, als wäre es gestern gewesen, als ich im größten Hörsaal des bis auf den letzten Platz besetzten Kupferbaus in Tübingen den Ausführungen Jüngels folgte. Bisweilen atemlos. Bisweilen auch lachend. Eberhard Jüngel konnte Pointen setzen wie kaum ein anderer seiner Zunftgenossen.

Und diese Grabstein-Inschrift war jetzt für mich wieder so eine Pointe: *Gott fängt an: Ewig mit sich selbst. Mit nichts etwas. Mit mir allerlei.* Mit Gott fängt alles an. Er ist ein Anfänger im besten Sinne des Wortes. In der *Gemeinschaft gegenseitigen Andersseins* (Eberhard Jüngel) unternimmt er etwas als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er ruft eine ganze Welt aus dem Nichts ins Leben. Und er weiß etwas mit mir anzufangen, gerade dann, wenn mein Leben auf dieser schönen Erde zu Ende ist.

Auf den Anfang kommt es also an. Jesus sagt in einem seiner Gleichnisse: *Mit dem Reich Gottes verhält es sich so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst – er weiß nicht, wie. Denn von selbst bringt die Erde Frucht.*

Das ist ein Bild für Gott. Genauer: für Gott in Aktion. Sein Wort wirkt. Von selbst. Und wenn wir das originale griechische Wort bemühen, kann es auch heißen: *automaté,* automatisch. Das wächst schon, das geht schon, das läuft schon. Ganz automatisch.

Was für eine entlastende Zusage auch für unsere Kirche, die – je nach Blickwinkel – meint, man müsse Gott und sein Reich gleichsam wachstumsbeschleunigend mit spitzen Fingern aus dem Boden ziehen oder die aufgegangene Saat früherer Zeiten als mittlerweile vergammeltes Gut betrauern. Nein, Gott ist da, *wie es war im Anfang jetzt und immerdar.* Gott ist am Zuge, *wie im Himmel also auch auf Erden.* Und dafür spannt er auch seine Leute ein, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, also seine Kirche. Aber wir sind nicht Gott, und die Bemühungen, Gott und sein Reich herbeizwingen zu wollen im Lauf der Geschichte, sind jedes Mal auch gründlich schiefgegangen: die Eiferer gingen – wohlgemerkt in bester Absicht – sogar über Leichen und waren eine solche oft auch selbst im Handumdrehen.

Weltliche Eiferer noch immer am Werk

Zum Beispiel die Wiedertäufer in Münster. Während meiner Studienzeit in Münster, dem anderen meiner Studienorte, fuhr ich fast täglich mit dem Fahrrad an St. Lamberti vorbei, und oft schweifte dann mein Blick kurz nach oben. Im Turm von St. Lamberti hängen nämlich Käfige, in denen 1535 die Leichen von Wiedertäufern ausgestellt wurden. Einer der Hingerichteten war Jan van Leiden. Er wollte das erwartete Königreich Zion aufbauen, mit aller Gewalt im wahrsten Sinne des Wortes. Er führte in Münster eine Schreckensherrschaft ein, die jeden Widerstand im Keim erstickte. Nach fast zwei Jahren Täuferherrschaft war er dann selber eine Leiche, als mit militärischer Gewalt dem Schrecken ein Ende gemacht wurde.

Und heute? Religiöse Eiferer sind vielleicht selten geworden, jedenfalls hierzulande. Weltliche Eiferer sehe ich noch immer. Keine Frage, auch sie wollen das Gute verwirklicht sehen, auch wenn es womöglich nur das vermeintlich Gute ist. Und sie gehen dabei, falls nötig, auch mit aller Gewalt vor.

Wie ganz anders hält es doch Gott. Er ist einfach da und am Zuge. Sein Wort keimt und grünt von Zeit zu Zeit, treibt Blüten und bringt Frucht. Immer wieder, alle Tage bis an der Welt Ende. Und diese Botschaft gehört, wie ich glaube, gerade auf den Friedhof. Denn *Gott fängt an: Ewig mit sich selbst. Mit nichts etwas. Mit mir allerlei.* ■ *beu*

Amtseinführung des neuen Presbyteriums am 10. März 2024

Abschied und Neubeginn

Kirchengemeinden leben immer auch vom bereichernden Miteinander haupt- und ehrenamtlichen Engagements. Dies geschieht in vielfältigen kirchlichen Arbeitsfeldern und ist unverzichtbar für ein lebendiges Gemeindeleben. Eine besondere Form ehrenamtlichen Engagements *auf Zeit* ist dabei die Mitarbeit im Presbyterium als dem Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Die Aufgaben des Presbyteriums einer Gemeinde sind vielfältig und umfassen die ganze Palette der Gemeindearbeit. Gemeinsam mit den Pfarrerinnen und Pfarrern beraten und entscheiden die Presbyterinnen und Presbyter dabei über zukünftige Prioritäten und Aufgaben der Gemeinde, über die Finanzen und das Personal und vieles mehr. Gemeindeleitung in gemeinsamer Verantwortung lebt dabei besonders auch von den persönlichen wie beruflichen Fähigkeiten und Erfahrungen engagierter Frauen und Männer im Ehrenamt.

Zwischen Abschied und Neubeginn: Das Presbyterium im Januar 2024 auf der Empore der Christuskirche. Fotos: Jens Egel

Darum ist die Amtseinführung eines neuen Presbyteriums in einem Gemeindegottesdienst auch immer ein besonders feierlicher Moment zwischen Abschied und Neubeginn. Für das neue Presbyterium hat Ursula Peters durch Erreichen der vorgesehenen Altersgrenze nicht erneut kandidiert. Umso mehr ein guter Anlass, ihr auch an dieser Stelle ein sehr herzliches Dankeschön zu sagen! Als langjährige stellvertretende Vorsitzende hat sie viel Zeit, Kraft und Ideen ehrenamtlich eingebracht, was unbezahlbar ist, und hat mit ihrer konstruktiven Mitarbeit inmitten vielerlei zu bewältigender Aufgaben und Veränderungen in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten stets zur arbeitsfähigen und menschlich guten Atmosphäre im Presbyterium beigetragen.

Zugleich freuen wir uns auf den Beginn einer neuen Amtszeit mit viel Kontinuität in der Gemeindeleitung und sagen den seit Oktober 2023 schon als gewählt Geltenden ein sehr herzliches Dankeschön für die Bereitschaft zur (weiteren) Mitarbeit:

Lothar Beckers, Gabriela Ferfers-Weitz, Ulrich Hille, Angela Rietdorf, Anja Sänger, Tilman Sehlen, Axel Stock und Christoph Unzen sowie erstmalig im Presbyterium Holger Freund, der sich in der *wir*-Dezember-Ausgabe schon kurz vorgestellt hat.

In einem festlichen Gemeindegottesdienst am Sonntag, dem 10. März 2024 um 11 Uhr in der Christuskirche wird das neue Presbyterium offiziell in sein Amt eingeführt. Zugleich begrüßen wir als Gemeinde im Gottesdienst Dennis Hauptstein als neuen pädagogischen Mitarbeiter im Jugendzentrum Step (JUKOMM). Musikalisch bereichern unser Gemeindechor sowie Christian Mues (Trompete) – unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin Su-In Chen-Haurenherm – den Gottesdienst. Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Empfang ins benachbarte Wichernhaus ein. ■ *aru*

Vorstellung Ursula Peters

Seit 1996 bin ich Mitglied des Presbyteriums der Christuskirchengemeinde. Nachdem 1992 das damalige Presbyterium durch den Kreissyndalvorstand aufgelöst werden musste und durch einen Bevollmächtigtenausschuss ersetzt wurde, konnte ich erst im März 1996 dieses Ehrenamt antreten. Seither habe ich mich in unterschiedlichen Ausschüssen eingebracht.

In den vergangenen 28 Jahren gab es in unserer Gemeinde große Herausforderungen und Veränderungen. Wir erlebten Schönes und Mutmachendes ebenso wie schwerfallende Entscheidungen, haben aber nie die Hoffnung und den Glauben verloren, dass unsere Gemeinde auch durch schwere Zeiten sicher geführt werden kann.

Ich danke all meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern und Ihnen als Gemeinde für Ihr Vertrauen.

Wenn ich mir zum Abschied etwas wünschen dürfte dann, dass sich mehr junge Menschen für die Zukunft der Gemeinde und die Arbeit im Presbyterium entscheiden würden. ■ *Ursula Peters*

Mehr als Abenteuer!

Neue Kindergruppe im Wichernhaus

Ab Freitag, den 1. März 2024 (16 bis 17.30 Uhr), öffnet eine neue Pfadfindergruppe ihre Pforten für Kinder der Jahrgänge 2013 bis 2015. Wenn du also Lust auf viel Spielen, Basteln und Neues zu entdecken hast, dann bist du bei uns genau richtig.

Neben unseren wöchentlichen Gruppenstunden fahren wir an Wochenenden zu unserer Blockstelle Klinkum, einem alten Stellwerk, welches von uns zum Pfadiheim umgebaut wurde. Dort warten spannende Übernachtungen, Nachtwanderungen und ganz viel Abenteuer auf dich! Gemeinsam mit dem Stamm fahren wir auch auf Pfingst- und Sommerlager ins europäische Ausland, so wie dieses Jahr nach Belgien und Estland. Interesse? Dann melde dich gerne bei Pauline Stüßer (pstuesser@online.de) oder telefonisch unter 01 57 / 88 37 10 81. Du bist älter, aber fühlst dich ebenfalls angesprochen? Dann besuche gerne unsere Website vcp-mg.de, dort findest du weitere wöchentliche Gruppenstunden für die Altersgruppen 11 bis 13 Jahre (montags) und 14 bis 18 (freitags), sowie 21+. ■ *Christian Friese*

Pfingst- und Sommerlager gehören zu den Höhepunkten des Pfadfinderjahres. Foto: VCP

Deutsche Popsongs im Konfirmandengottesdienst

Jetzt ist die Zeit! *An guten Tagen* zum Mitsingen

An diesem ersten Sonntag im März darf die Orgel Pause machen. Dafür macht ein Keyboard die Musik. Und das Liedprogramm ist nicht aus dem Evangelischen Gesangbuch zusammengestellt. Denn Michael Sommer und Heinrich Verheyden von der Remember Band sorgen mit einer speziellen Song-Auswahl für den besonderen Ton im Gottesdienst der Christuskirche. Und die ganze Gemeinde darf mitsingen. Zum Beispiel *Auf uns* von Andreas Bourani und *Irgendwann ist jetzt* von Max Giesinger. Der Clou: es gibt einen Chor in diesem Gottesdienst, und zwar einen Projektchor. Er besteht aus den Konfirmandinnen und Konfirmanden des Wichernhauses und singt unter anderem *An guten Tagen* (Johannes Oerding). Die Liedbegleitung übernehmen ebenfalls Michael Sommer und Heinrich Verheyden. Dieser Konfirmandengottesdienst wird also eine besondere Note haben. Die Songs beziehen sich thematisch auf *den Moment*. Und der Schwerpunkt liegt auf deutschen Popsongs bzw. deutschen Singer-Songwritern. Auf verschiedene Weise legt der Gottesdienst einen Bibelvers aus: *Jetzt ist die Zeit.* (2. Korintherbrief 6,2) Es gibt wie immer an Konfirmandentagen die höchstmögliche Beteiligung der jungen Gemeinde, angefangen vom Bildermalen bis zur Jungen Predigt. Und viele Nachwuchskräfte werden vor dem Segen namentlich vorgestellt. Denn für zwei von vier Konfirmandenkursen im Wichernhaus ist die festlich-fröhliche Stunde in der Christuskirche der offizielle Vorstellungsgottesdienst vor den Konfirmationen im April. Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde: Sonntag, **3. März 2024 um 11 Uhr** in der Christuskirche. ■ *beu*

Michael Sommer und Heinrich Verheyden (von rechts) mit Bandkollegen im Mittelgang der Christuskirche im Dezember 2023. Foto: Hans Peter Reichartz

Krabbelgottesdienst am 9. März 2024

Hosianna, wir begrüßen unseren neuen König!

Kreativer Krabbelgottesdienst im Oktober 2023. Foto: Julia Parma

Herzliche Einladung zum nächsten Krabbelgottesdienst! So ein Gottesdienst ist speziell für die Jüngsten der Gemeinde gedacht. Eine Geschichte aus der Bibel wird erzählt, Lieder werden gesungen und dazu klatschen die Kinder fröhlich. Am Ende gibt es für jeden und jede ein kleines Geschenk, das noch lange an diesen Krabbelgottesdienst erinnert.

Am 9. März 2024 geht es um Jesus, der nach Jerusalem kommt und auf einem Esel reitet. Frauen, Männer und Kinder stehen auf der Straße und winken ihm. Sie rufen fröhlich: *Hosianna, wir begrüßen unseren neuen König!*

Eltern, Großeltern und Paten der Kinder sowie die übrige Gemeinde merken sich bitte vor: Krabbelgottesdienst am Samstag, **9. März 2024 um 16 Uhr** in der Christuskirche am Kapuzinerplatz. ■ *abe*

Inklusiver Familiengottesdienst

Gott hält dir einen Platz frei!

Inklusive Gastfreundschaft nicht nur als „Platz in der Sonne" – Gott hält uns einen Platz im Leben frei. Foto: aru

Eine der größten Ängste bei vielen Menschen ist die Angst, zu kurz zu kommen im Leben – nicht genug beachtet zu werden, keinen Platz zu finden, am Rande zu stehen. Kein Mensch möchte gerne benachteiligt werden und zu kurz kommen. Diese Angst vor dem Zu-Kurz-Kommen beinhaltet immer einen Vergleich, eine Konkurrenzsituation mit anderen Menschen und die Sehnsucht nach *einem Platz an der Sonne.* Diese Angst und diese Sehnsucht findet sich auch schon in biblischen Zeiten – zum Beispiel im Freundeskreis Jesu. Das Markusevangelium erzählt davon (Markus 10).

Die Bitte der Brüder Jakobus und Johannes an Jesus bringt es auf den Punkt: *Wir möchten in deinem herrlichen Reich neben dir auf den Ehrenplätzen sitzen,* sagen sie, *einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken.* Dass dies bei den übrigen zehn Freunden auf keine positive Resonanz trifft, ist menschlich und verständlich. *Aber so soll es bei euch nicht sein!* entgegenet Jesus dem Brüderpaar und *erdet* ihren Anspruch in einem Zuspruch für alle: Gott hält dir einen Platz frei!

Diese Einladung gilt auch bei unserem nächsten zentralen Inklusiven Familiengottesdienst mit Abendmahl am **17. März 2024 um 11 Uhr** in der Hephatakirche, zu dem wir herzlich einladen. Er wird wie immer vorbereitet und gestaltet von unserem *Fachausschuss für Inklusive Gemeindearbeit.* Unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin Su-In Chen-Haurenherm wird der Gottesdienst wieder durch den Gesang unseres Gemeindechores und besondere Instrumentalmusik bereichert. Im Kirchsaal Ohlerfeld und in der Christuskirche finden darum an diesem Sonntag keine Gottesdienste statt. Ein möglicher Fahrdienst zur Hephatakirche kann angeboten werden. Melden Sie sich dazu bitte bei mir telefonisch (021 61 / 83 15 31) oder per E-Mail (andreas.rudolph@ekir.de). ■ *aru*

Ökumenischer Gottesdienst am Karfreitag 2024

Lasst uns den Weg der Gerechtigkeit gehen! – Zusammenstehen unter dem Kreuz

Suche Frieden und jage ihm nach! und *Wohin sollen wir gehen?* – das waren die aktuellen Themen in unseren ökumenische Gottesdiensten in St. Michael-Holt in den vergangenen beiden Jahren. Und wenn wir aufmerksam und achtsam hinschauen, haben diese Themen ihre Aktualität nicht verloren. Das gilt nach wie vor im Blick auf eine orientierungslose Gesellschaft und Weltgemeinschaft inmitten eines Bündels an aktuellen und verunsichernden Krisen und Herausforderungen. Wir spüren alle längst: Wenn das Leben Risse bekommt, bleibt nichts mehr, wie es war. Das gilt auch für das Zusammenleben in unserem Land wie weltweit. Doch sich Krisen, leidvollen Erfahrungen, Herausforderungen zu stellen, gehört zu unserem Leben dazu, am Kreuz führt kein Weg vorbei! Nur: Wie finden wir gemeinsam einen Weg in eine hoffentlich für uns alle lebenswerte Welt von Morgen? Welcher Weg ist der richtige und gerechte und nachhaltige? Es ist die bleibende menschenfreundliche Botschaft Jesu, die uns neu zu einem Wegweiser in die Zukunft werden kann. *Worauf sollen wir hören, sag uns, worauf? Wohin sollen wir gehen, sag uns, wohin? Wofür sollen wir leben, sag uns, wofür? So viele Fragen! Die Liebe zählt.* (Lothar Zenetti)

Auf diesen Weg zum Eintreten für Menschlichkeit und Gerechtigkeit nimmt uns auch die biblische Passions- und Ostergeschichte mit. Achtsam hinsehen, Gesicht und Haltung zeigen und dazu stehen – und dabei zusammenstehen! Dann können Risse auch einen Lichteinfall ermöglichen, der die Quelle neuer Zuversicht und Hoffnung werden kann. *Lasst uns den Weg der Gerechtigkeit gehen – und dabei zusammenstehen unter dem Kreuz.* Denn *das Kreuz des Jesus Christus durchkreuzt was ist und macht alles neu.* (Lothar Zenetti)

Anknüpfend an unsere über viele Jahre gewachsene ökumenische Tradition laden die evangelische Christuskirchengemeinde und die katholische Pfarrei St. Benedikt auch in diesem Jahr wieder sehr herzlich ein zu einem Ökumenischen Gottesdienst am Karfreitag, dem **29. März 2024 um 10 Uhr** in der Katholischen Pfarrkirche St. Michael-Holt. Im evangelischen Kirchsaal Ohlerfeld findet an diesem Tag kein Gottesdienst statt. ■ *aru*

Besondere Musik im Karfreitagsgottesdienst

Arien von Bach und Rossini in der Christuskirche

Ein großer Schrecken ist mit dem Karfreitag verbunden. Wir halten den Atem an, sehen fast ungläubig zu, was geschieht. Ein Drama ist das Ganze, eine Tragödie. Ausgerechnet der, der unschuldiger ist als sonst kein Mensch, muss dran glauben. Doch das Drama birgt auch ein großes Geheimnis: Christus am Kreuz leidet für uns.

Dieses Geheimnis bedenkt der Karfreitagsgottesdienst in der Christuskirche auch mit besonderer Musik. Zheng Xu, Tenor an der Düsseldorfer Oper, singt aus Rossinis *Petit Messe solenelle* die Arie *Domine Deus* sowie zwei Arien aus Bachs Matthäus-Passion. Zwei Lieder von Schumann und Schubert runden die Musikbeiträge ab. Lydia Haurenherm begleitet mit der Violine, Su-In Chen-Haurenherm an der Orgel. Herzliche Einladung zum Gottesdienst am **29. März 2024 um 11 Uhr** in der Christuskirche! ■ *beu*

Zheng Xu, Tenor an der Düsseldorfer Oper.

Foto: Deutsche Oper am Rhein

Ostersonntag auf dem Friedhof

Posaunenfrühfeier

Wir laden herzlich ein zur Posaunenfeier, die am Ostersonntag, **31. März 2024 um 7 Uhr** traditionell auf dem evangelischen Friedhof am Wasserturm stattfindet. Mit Osterchorälen stimmen wir uns auf das Fest der Auferstehung ein. Anschließend halten wir ein Emmaus-Osterfrühstück. ■ *Burkhard M. Kuban*

Gottesdienste Ostern

Christuskirche

28.03.	18.00 Uhr	Annette Beuschel, Abendmahl
29.03.	11.00 Uhr	Werner Beuschel, Abendmahl
31.03.	7.00 Uhr	Ulrich Wagner, Posaunenfrühfeier, Friedhof am Wasserturm
31.03.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl

Kirchsaal Ohlerfeld

29.03.	10.00 Uhr	Andreas Rudolph, ökumenischer Gottesdienst in St. Michael-Holt
31.03.	9.30 Uhr	Andreas Rudolph, Abendmahl

Gottesdienste am Ostersonntag 2024

Ein Lichtstrahl Hoffnung – Osterspuren im Leben finden

Im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse der Erde ein anderes Licht. (Friedrich von Bodelschwingh)

Unser Leben, das so bunt und vielfältig ist, braucht auch immer eine Perspektive, eine Hoffnung hier auf Erden und über dieses irdische Leben hinaus. Wie könnten wir Menschen wirklich ohne Hoffnung leben? Wir brauchen Hoffnung, damit unser Leben einen Sinn ergibt. Wir brauchen eine Hoffnung auf Zukunft, eine Hoffnung auf eine *verbesserliche Welt.* Mit Ostern, *mit der Auferstehung schreibt Gott der Verwundbarkeit der Welt neue Lebensperspektiven ein,* hat die Theologin Hildegund Keul einmal treffend formuliert. Ostern lässt hoffen, dass nicht die Sinnlosigkeit, nicht der Abgrund, nicht die Dunkelheit das letzte Wort haben, sondern der Glaube, die Liebe und die Hoffnung. Eine Hoffnung, die Spuren des kommenden Reiches Gottes legt – Osterspuren in unserer Welt.

Immer neu darfst du das Morgenrot in dir wecken, zusehen wie ein Engel den Stein von deinem Grab zur Seite rollt. Immer wieder darfst du im Licht stehen und darüber staunen, wie das Flämmchen der Hoffnung zu einem Lebensfeuer wird, das wärmt und tröstet. In deinem Herzen singt ein nimmermüdes österliches Lied. (Cornelia Elke Schray)

Herzlich willkommen zur Osterspuren-Suche in den Gottesdiensten mit Abendmahl in Ohlerfeld und Christuskirche am Ostersonntag, **31. März 2024 um 9.30 und 11 Uhr.** Der Gottesdienst in der Christuskirche wird musikalisch besonders gestaltet von dem Streichensemble *Sinfonietta* sowie dem Gemeindechor der Christuskirchengemeinde – unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin Su-In Chen-Haurenherm. Herzliche Einladung! ■ *aru*

Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Durch das Band des Friedens

In jedem Jahr kommt die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag (WGT) aus einem anderen Land, das Jahre zuvor vom internationalen Weltgebetstags-Komitee festgelegt wurde. So wurde Palästina bereits 2017 für 2024 ausgewählt.

Dass der WGT in diesem Jahr vom Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 und dem darauf folgenden Israel-Gaza-Krieg überschattet wird, ist als tragisches Geschehen zu bezeichnen. Das deutsche WGT-Komitee hat daraufhin (als einziges nationales Komitee) beschlossen, die seit Juli 2023 vorliegende Gottesdienstordnung und einige Info- und Begleitmaterialien, darunter das Titelbild, zurückzuziehen und eine Revision vorzunehmen. *Dies hat zu Irritation und Verletzung bei den Frauen des palästinensischen Komitees geführt. Denn die Idee dieser Gebetsbewegung, die weltweit von Frauen getragen wird, besteht besonders darin, dass in jedem Jahr Christinnen aus einem ausgewählten Land eine eigene Gottesdienstordnung erstellen. Sie laden die weltweite Gemeinschaft dazu ein, Anteil zu nehmen an ihrem Glauben, an ihren Anfechtungen und Hoffnungen, um sich miteinander im Gebet zu verbinden. Somit trägt der Weltgebetstag wesentlich zu einem besseren Verständnis und gegenseitigem Respekt innerhalb der weltweiten Ökumene bei.* (Zitat aus dem Brief vom 30. Januar 2024 von Dr. Wibke Janssen vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland an die Kirchengemeinden)

Seit Jahrtausenden gilt der Ölzweig als Symbol des Friedens. Foto: Gemeindebrief / Kathrin Schwarze

In der revidierten Fassung der Gottesdienstordnung, wie sie seit dem 4. Januar 2024 vorliegt, hat sich das deutsche WGT-Komitee bemüht, behutsam vorzugehen. Das Vorwort wurde neu formuliert, Einleitungen und Meditationen hinzugefügt, die Fürbitten aktualisiert, die Ansage zur Kollekte abgeändert. Bei den Frauen, die am 26. und 27. Januar 2024 im Ernst-Christoffel-Haus an den ökumenischen Studientagen zum WGT teilnahmen, lösten die Veränderungen keine Begeisterung aus.

Noch ein Zitat aus dem Brief von Dr. Wibke Janssen: *Die Gottesdienstordnung des Weltgebetstages wird missverstanden, wenn man sie als politisches Statement zum Staat Israel liest und hört. Sie zielt nicht darauf ab, die Existenz des Staates Israel in Frage zu stellen oder gewaltsamen Widerstand zu rechtfertigen. Die Liturgie lädt vielmehr dazu ein, miteinander zu klagen, zu bitten und dem Gott der Liebe und Einheit die Ehre zu geben. Die Liturgie verbindet in ökumenischem Gebet und ruft eine Einheit auf, die über Menschenmögliches hinaus in Gott begründet ist.*

Wir wollen in den Weltgebetstags-Gottesdiensten die Stimmen der palästinensischen Christinnen hören, einer kleinen Minderheit innerhalb ihres Volkes, und ihre Ausrichtung auf Gewaltlosigkeit, Frieden und Versöhnung würdigen. *Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.* (Eph 4, 3)

Im Sinne des zentralen biblischen Textes des diesjährigen WGT laden wir herzlich zu den im Kasten aufgeführten Gottesdiensten ein. ■ *gfw & Bilke Epperlein*

Veranstaltungen zum Weltgebetstag

Freitag, 1. März 2024, ab 14.30 Uhr
Kirchsaal Ohlerfeld, Üben der Lieder

Freitag, 1. März 2024, 15 Uhr
Gottesdienst im Kirchsaal Ohlerfeld, Ohlerfeldstraße 14; nach dem Gottesdienst Kaffee und Gebäck

Freitag, 1. März 2024, 17.30 Uhr
Gottesdienst in St. Maria Rosenkranz, Eickener Straße 60

Karneval im Kindergarten Ohlerfeld

Alaaf, helau und Kamelle – ein kunterbunter Tag für die Kinder

Begeisterte Kinder am köstlichen Buffet. Foto: Susanne Schwartz

Altweibertag heißt Karneval im Kindergarten Ohlerfeld. Jedes Jahr feiern wir ein wunderbares, kunterbuntes Fest mit den Kindern und Familien.

Die Vorfreude war auch in diesem Jahr riesig, Kostüme wurden ausgesucht und mit Mamas und Papas gekauft, getauscht in unserer Tauschbörse, oder genäht. Wir haben Deko gebastelt, und den ganzen Kindergarten mit Luftballons und Girlanden geschmückt.

Und dann ging es endlich los. Ein köstliches Buffet lud zum Schmausen und Verwöhnen ein, es gab Glitzertattoos, einen Schminkstand, ein Riesenkegelspiel und natürlich eine echte Disko zum Tanzen, Hüpfen und Singen.

Mittags kamen dann die Eltern dazu … kurz das Tanzbein in der Disko geschwungen, schnell am Buffet vorbei gehuscht, im Handumdrehen ein Glitzertattoo auf den Arm und ab ging's mit einer langen Polonaise in den Kirchsaal … aber dann … technische Schwierigkeiten mit der Musik! Kein Problem … kurzerhand wurde eben selber gesungen. Und das vielstimmig und sehr textsicher. Alle haben mitgemacht, getanzt und gefeiert, und zum Abschluss wurden bei *180 Grad,* mit endlich funktionierender Musikbox, mit viel *Alaaf* und *Helau* Kamelle geworfen und jeder konnte mit einer dick gefüllten Tasche fröhlich und glücklich nach Hause gehen. ■ *Sonja Mohren*

Fußballturnier des Kirchenkreises

Starkes Gemeinschaftserlebnis beim Konfi-Cup

Gleich zwei Teams der Christuskirchengemeinde hatten sich schon im letzten Jahr für den Konfi-Cup angemeldet. Die Vorfreude auf das Fußballturnier war groß, die Enttäuschung noch größer. Denn das Jugendreferat des Kirchenkreises musste als Veranstalter den sportlichen Wettbewerb in letzter Minute absagen. Es hatten zu wenige Teams aus den anderen Kirchengemeinden gemeldet.

Der ältere Jahrgang bekam nun aber eine zweite Chance. Und stellte mit den jetzt Jüngeren wieder zwei Teams für den Konfi-Cup. Mit Eifer stürmten die kickenden Konfirmandinnen und Konfirmanden an einem Dienstagnachmittag Anfang Februar dem Ball in einer Fußballhalle in Neuwerk hinterher. Ehemalige Konfirmanden coachten die beiden Mannschaften in den Spielen mit weiteren sieben Teams des Kirchenkreises. Und die Christuskirchengemeinde hatte auch die eigene Fan-Szene mitgebracht. Kursteilnehmer ohne Kicker-Ambition feuerten die eigenen Leute vom Spielfeldrand genauso an wie Eltern und Ehrenamtliche. Für den Anlass gestaltete Plakate sorgten für optische Unterstützung.

Eins der beiden Teams stand sogar kurz vor dem Halbfinale. Doch im letzten Gruppenspiel schoss die andere Mannschaft das entscheidende Tor. Unter dem Strich standen Freude am Spiel, ein starkes Gemeinschaftserlebnis und die Vorfreude auf das nächste Jahr, wenn die jetzt Jüngeren ein zweites Mal eine Chance für den großen Auftritt beim Konfi-Cup bekommen. Hoffentlich. ■ *beu*

Akteure der Christuskirchengemeide auf und neben dem Platz. Foto: privat

Superintendent Dietrich Denker schreibt nach der Veröffentlichung der ForuM-Studie an die Gemeinden im Kirchenkreis

Bittere Wahrheiten

Liebe Geschwister! Vor ein paar Tagen sind die Ergebnisse der sogenannten *ForuM-Studie* zu sexualisierter Gewalt in evangelischer Kirche und Diakonie veröffentlicht worden. Regionale und landeskirchliche Aufarbeitungsstudien werden folgen. Es ist gut, dass dabei auch von sexualisierter Gewalt betroffene Personen und staatliche Stellen mitwirken werden. Und wir hoffen, dass sich betroffene Menschen auch weiterhin melden.

Ich bin froh, dass die Studie durchgeführt und jetzt veröffentlicht wurde. Und wir sollten uns nicht durch die Diskussion über gelieferte oder nicht gelieferte Daten ablenken lassen: Die Ergebnisse sind erschütternd. Sie treffen die evangelische Kirche mit allen Gemeinden und diakonischen Einrichtungen bis ins Mark. Die Zahl der Fälle und das institutionelle Versagen der Kirche sind viel größer als bisher angenommen. Und jeder Fall meint einen Menschen und dessen individuelles Leid. Und gerade deswegen: Gut, dass die Studie da ist. Gut, dass wir anfangen, die Wahrheit zu erkennen, die betroffenen Menschen und ihr Leid wahrzunehmen.

Auch in unserem Kirchenkreis müssen wir lernen, mit der Tatsache umzugehen, dass es in der evangelischen Kirche und Diakonie sexualisierte Gewalt gab und gibt. Auch und gerade dort, wo sich besonders schutzbedürftige und verletzliche Menschen finden.

Viel zu oft in zurückliegenden Jahrzehnten waren evangelische Kirchen, Gemeindehäuser und Heime für Kinder und Jugendliche nicht Schutzorte, sondern Orte des Schreckens. Viel zu oft wurden die Nähe und Geborgenheit in Gemeinden dazu benutzt, das Vertrauen von Menschen zu verraten und ihnen Gewalt anzutun. Geschehene Gewalt wurde vertuscht und geleugnet. Viele von uns konnten sich einfach nicht vorstellen, dass sexualisierte Gewalt in unseren Gemeinden und Einrichtungen vorkommen könnte. Damit haben wir dazu beigetragen, dass Täter und Täterinnen sich sicher fühlten und immer wieder gedeckt wurden. Damit haben wir uns (mit)schuldig gemacht.

Wenn wir jetzt konsequent die Verantwortung für diese Gewalt und diesen bitteren Teil unserer Geschichte übernehmen, brauchen wir unabhängige Untersuchungen wie die *ForuM-Studie,* um unsere eigenen blinden Flecken zu erkennen und Raum für die ganze Wahrheit zu schaffen. Die Studie hält uns den Spiegel vor. Daraus wollen und müssen wir lernen. Mein Dank gilt den Betroffenen, die nicht geschwiegen, sondern den Finger immer wieder in die Wunde gelegt haben. Das erfordert viel Mut und Kraft. Sie haben das Recht, von uns nicht nur schöne Worte, sondern entschiedenes Handeln zu erwarten. Wir wollen gemeinsam mit betroffenen Personen das frühere Unrecht aufarbeiten.

Wir tun alles in unserer Macht Stehende, um neue Übergriffe zu verhindern. In den letzten Jahren haben wir in allen unseren Kirchengemeinden intensiv an Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt gearbeitet und Mitarbeitende geschult. Inzwischen haben fast alle Gemeinden ein solches Schutzkonzept verabschiedet. Im Blick nach vorne hoffen wir, einigermaßen gut aufgestellt zu sein. Schutz vor sexualisierter Gewalt bleibt aber eine dauerhafte Aufgabe, bei der wir nie nachlassen dürfen. ■ *Dietrich Denker*

So finden Sie die Studie und das Schutzkonzept der Gemeinde

- ☐ Die Studie ist abrufbar unter www.forum-studie.de
- ☐ Das Schutzkonzept unserer Gemeinde findet sich auf der Website ekimg.de/christuskirche unter dem Reiter → *Service.*

1. Pfarrbezirk: Oberstadt, Altstadt-Hermges

Pfarrer / Pfarrerin:
Werner und Annette Beuschel,
Marktstieg 9, Tel. 021 61 / 202 93,
werner.beuschel@ekir.de,
annette.beuschel@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Gemeindepädagogin:
Jasmin Heisterkamp,
Tel. 01 77 / 749 44 41,
jasmin.heisterkamp@ekir.de
Küsterin:
Sandra Minkenberg-Maurin,
Tel. 01 51 / 70 31 41 90,
sandra.minkenberg-maurin@ekir.de

2. Pfarrbezirk: Ohlerfeld, Holt, Hehn, Dahl-Westend

Pfarrer:
Andreas Rudolph, Ohlerfeldstraße 14,
Tel. 021 61 / 83 15 31,
andreas.rudolph@ekir.de;
Sprechstunde: nach Vereinbarung
Kirchsaal Ohlerfeld:
Ohlerfeldstraße 14, Tel. 021 61 / 54 18 82
Jugendleiterin:
Dagmar Jansen, Tel. 01 71 / 941 74 01

Weitere Kontaktdaten

Evangelischer Kindergarten:
Ohlerfeldstraße 14,
Leitung: Jenny Kremer,
Tel. 021 61 / 54 17 25
Evangelisches Gemeindebüro:
Viersener Straße 71, Tel. 021 61 / 101 95
und Tel. 021 61 / 464 65 73
Proben Posaunenchor:
Mi, 17.45 Uhr (Jungbläser) und
18.30 Uhr, Kirche Korschenbroich,
Freiheitsstraße 13,
Ansprechpartner: Wolfgang Steinbronn,
Tel. 021 62 / 106 26 96
Kirchenmusikerin:
Su-In Chen-Haurenherm,
Tel. 021 61 / 304 05 33
Verband Christlicher Pfadfinder + Pfadfinderinnen:
Uwe Friese, Tel. 021 66 / 103 21
Evangelischer Friedhof:
Tel. 021 61 / 101 95
Telefonseelsorge:
Tel. 08 00 / 111 01 11
Diakonisches Werk:
Ludwig-Weber-Straße 13,
Tel. 021 61 / 81 04 - 0, Fax: 81 04 - 10
Sozialpädagogische Familienhilfe:
Prinzenstraße 1, Tel. 021 61 / 463 32 33
Krankenhauspfarrer:
Herbert Schimanski (Maria Hilf,
St. Franziskus), Tel. 021 61 / 892 32 13;
Ulrich Meihsner (Bethesda),
Tel. 021 61 / 513 39
Integrative Gemeindearbeit:
Pfarrer Wolf Clüver,
Tel. 021 61 / 246 37 80
Jugendleiter:
Dennis Hauptstein (JUKOMM),
Tel. 021 61 / 146 17

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen und
Bildergalerien unter www.ekimg.de

Gemeindeveranstaltungen

Wichernhaus

Marktstieg 9
Café 1517:
Di, 15 bis 17 Uhr; Do, 10 bis 12.30 Uhr;
Leitung: N. N.
Gospelchor:
Di, 19.30 Uhr; Leitung: Friedrich Stahl,
Tel. 021 62 / 897 29 08
Gemeindechor:
Di, 19.30 Uhr;
Leitung: Su-In Chen-Haurenherm
Bibel-Gesprächskreis:
Mi, 27.03., 15 bis 16.30 Uhr
Singgruppe:
Do, 17.30 bis 18.30 Uhr;
Leitung: Jutta Pieres,
juttapieres@gmail.com,
Tel. 021 61 / 510 74
Eltern-Kind-Gruppe (10 Monate bis 3 Jahre):
Do, 21.03., 9 bis 10.30 Uhr;
Leitung: Jasmin Heisterkamp
Kindergottesdienst-Helferkreis:
projektbezogen Do, 18 Uhr
Pfadfindergruppe (8 bis 10 Jahre):
Fr, 16 bis 17.30 Uhr; Leitung: Laurin
Robertz, laurinerobertz06@gmail.com
Pfadfindergruppe „Turmfalken“ (11 bis 13 Jahre):
Mo, 17 bis 19 Uhr; Leitung: Katja
Winnerling, katjawinnerling@gmail.com
Pfadfindergruppe „Schreiadler“ (14 bis 19 Jahre):
Fr, nach Absprache, 18 bis 19.30 Uhr;
Leitung: Yannic Robertz,
yannicrobertz@gmail.com
Konfirmandenunterricht:
Di, 16 bis 18.30 Uhr

Kirchsaal Ohlerfeld

Ohlerfeldstraße 14
Frühstückstreff für Frauen:
Di, 05.03. und 19.03., 9 Uhr; Leitung:
Rosi Kaminski, Tel. 021 61 / 54 12 54
Eltern-Kind-Gruppen:
Do, 07.03. und 21.03. ,9.15 bis
10.45 Uhr; Leitung: Dagmar Jansen,
Tel. 01 71 / 941 74 01
Frauenkreis Ohlerfeld:
Di, 05.03., 15 Uhr; „Notfallseelsorge –
Erste Hilfe für die Seele“; Referentin:
Dr. Eva Mockel; Gäste sind willkommen.
Bitte melden Sie sich an. Leitung:
Bilke Epperlein, Tel. 021 61 / 89 59 20
Gedächtnistraining:
Mi, 13.03. und 27.03., 10 bis 11.30 Uhr;
Leitung: Axel Friese, Tel. 021 61 / 57 36 77
Besuchsdienstkreis:
Mi, 27.03., 16 Uhr
Taekwondo-Kindertraining:
Mi, 16.30 bis 18 Uhr (6 bis 11 Jahre)
Mi, 18 bis 19.30 Uhr (ab 12 Jahre)
Kindergottesdienst:
So, 03.03., 9.30 Uhr; Info: Dagmar Jansen,
Tel. 01 71 / 941 74 01
Wollmausgruppe:
Do, 28.03., 15 bis 18 Uhr; Leitung:
Inge Nebeler, Tel. 021 61 / 469 47 86;
Beate Rauschenbach,
Tel. 021 61 / 47 949 86 sowie Lucia Petz
Bingo – Spiel mit!:
Mo, 11.03. und 25.03., 15 bis 17.30 Uhr;
Leitung: Rosi Kaminski,
Tel. 021 61 / 54 12 54; Dagmar Jansen,
Tel. 01 71 / 941 74 01

Jugendheim St. Michael-Holt

Hehnerholt 12
Ökumenekreis:
Leitung: Andreas Rudolph,
Tel. 021 61 / 83 15 31

Seniorennetzwerk

Leitung: Netzwerk-Team,
Tel. 01 51 / 23 01 91 88,
netzwerkholtohl@gmail.com,
www.netzwerkholtohl.de
Netzwerkfrühstück:
Mi, 06.03., 10 bis 12.30 Uhr;
Mohs Bistro im Haus des Sports,
Aachener Straße 418; aktuelle Netzwerk-Termine bitte telefonisch oder per
E-Mail erfragen

Gemeindearbeit West im Gemeindehaus St. Benedikt

Luisenstraße 129
Gemeindepädagogin:
Mabel Agbor-Pearson,
Büro, Tel. 021 61 / 400 77 70,
mabel.agbor-pearson@ekir.de
Frauenhilfe, Montagskreis, Frühstückskreis, Kindergruppen für Grundschulkinder, Andacht und mehr:
Termin-Info: Mabel Agbor-Pearson

Gottesdienste März

Christuskirche

03.03.	11.00 Uhr	Annette und Werner Beuschel, Konfirmandengottesdienst
09.03.	16.00 Uhr	Annette Beuschel, Krabbelgottesdienst
10.03.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph, Amtseinführung Presbyterium
17.03.	11.00 Uhr	Andreas Rudolph, zentraler inklusiver Familiengottesdienst in der Hephatakirche, Abendmahl
24.03.	11.00 Uhr	Werner Beuschel
Ostern	→	Seite 5

Kirchsaal Ohlerfeld

03.03.	9.30 Uhr	Prädikantin Bilke Epperlein, Abendmahl
10.03.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus
17.03.	→	Christuskirche
24.03.	9.30 Uhr	Treffen im Gemeindehaus
Ostern	→	Seite 5

Impressum

wir · kostenlose Gemeindezeitung, herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Mönchengladbach
Anschrift der Redaktion:
Viersener Straße 71,
41061 Mönchengladbach
Mitglieder der Redaktion (red):
Lothar Beckers (lbe);
Werner Beuschel (beu), V.i.S.d.P.;
Gabriela Ferfers-Weitz (gfw);
Angela Rietdorf (ari);
Axel Stock (sto)
Autorinnen und Autoren:
Mabel Agbor-Pearson (map);
Annette Beuschel (abe);
Jasmin Heisterkamp (jah);
Jenny Kremer (jek);
Andreas Rudolph (aru)
Layout:
Achim Bodewig, Karlsruhe,
www.achimbodewig.de
Druck:
Reintjes Graphischer Betrieb GmbH,
Kleve, www.kirchendruckerei.de

Bestattungen

[redacted]

Geburtstage März

[redacted]